

Predigt
für den 4. Sonntag der Osterzeit A
IN St. Anton, 30.04.2023

Apg 2,14a.36-41 – Joh 10,1-10

Jesus – die Tür, der Türhüter, der Hirt

- * Einen Vergleich aus der Landwirtschaft nutzt Jesus, um seinen Zuhörern wesentliche Einsichten über ihn zu vermitteln; das Evangelium hat uns, liebe Schwestern und Brüder, davon berichtet.
Jesus spricht von einem Schafstall und von dessen Bewohnern, den Schafen, sowie von zwei Menschen, die auf die Schafe aufpassen: dem Türhüter und dem Hirten. Dabei vergleicht sich Jesus vor allem mit der Tür des Schafstalls; aber auch der Türhüter und der Hirt dienen ihm als Bilder für sich selbst.
- * Mit den Schafen meint Jesus in seiner Rede die Menschen. Dies ist keine Beleidigung, ganz im Gegenteil: Die Schafe waren zur Zeit Jesu besonders wertvolle Tiere. Sie kamen gut mit der kargen Steppe zurecht und bedeuteten für die Landwirte, die sie besaßen, einen guten Teil ihres Lebensunterhalts; denn sie versorgten sie mit Milch, mit Wolle und Fleisch. Die ganze Familie und –

wenn es ein größerer Betrieb war – auch die angestellten Mägde, Knechte und Hirten hatten dank der Schafe reichlich zu essen, zu trinken und anzuziehen. Deshalb gaben alle Zuständigen bestmöglich auf die Schafe acht; die Sorge für die Schafe war für sie ein bedeutender Lebensinhalt.

- * Jesus bezeichnet sich selbst also als Zuständigen für die Menschen, indem er sich sowohl mit der Tür des Schafstalls als auch mit dem Türhüter und dem Hirten vergleicht. Damit versichert Jesus den Menschen: Ihr seid ein bedeutender Lebensinhalt für mich! Wie die Schafe wertvoll für den Landwirt, seine Familie und seine Angestellten sind, so seid ihr, die Menschen, wertvoll für mich und damit für Gott. Deswegen gebe ich gut auf euch acht und Sorge für euch.
- * Liebe Schwestern und Brüder, es lohnt sich, dass wir die drei Bilder, die Jesus in unserem Evangeliums-Ausschnitt für sich verwendet, genauer betrachten. Sie erzählen uns Wesentliches über Jesus und sein Verhältnis zu uns.
- * Das erste Bild: Jesus, die Tür.
Die Tür am Schafstall ermöglicht, dass die Schafe genau dorthin gehen können, wo sie sich gerade am wohlsten fühlen: Wenn die Schafe durch die Tür in den Stall hineingehen, finden sie dort Sicherheit und Geborgenheit: im Stall ist es warm und trocken, wilde

Tiere und Diebe haben keinen Zutritt. Und wenn die Schafe durch die Tür hinausgehen, gelangen sie auf die Weide; dort finden sie Freiheit und Futter: Sie können auf dem weitläufigen Areal herumlaufen und fressen, was dort wächst.

Gemünzt auf Jesus und die Menschen bedeutet das Bild von der Tür: Jesus gibt den Menschen sowohl Sicherheit und Geborgenheit als auch Freiheit und Nahrung. Sicherheit und Geborgenheit entstehen durch das Wissen, dass Jesus sie beschützt und seine göttliche Macht für sie einsetzt. Freiheit erhalten sie durch das Wissen, dass Jesus ihnen seinen Heiligen Geist gibt, in dessen Kraft sie ihre Begabungen und Fähigkeiten so einsetzen können, dass etwas Gutes dabei herauskommt. Und Nahrung bekommen die Menschen von Jesus für ihre Seele, indem sie seine Frohe Botschaft auf sich beziehen und ihn in der Kommunion aufnehmen.

Als Tür bietet Jesus allen Menschen an, bei ihm das zu suchen und zu finden, was ihnen gerade gut tut: Dem einen ist es jetzt wichtig, Sicherheit und Geborgenheit zu spüren; Jesus gibt ihm beides. Und die andere braucht jetzt Freiheit und Nahrung; auch das erhält sie von Jesus. Und wenn sich die Bedürfnisse ändern – kein Problem: es gibt ja Jesus, die Tür.

* Das zweite Bild: Jesus, der Türhüter.

Wie der Türhüter am Schafstall aufpasst, dass keine wilden Tiere oder Diebe zu den Schafen gelangen, achtet Jesus darauf, dass Le-

bensfeindliches und Schädliches von den Menschen fernbleibt. Verzichtet auf Hass und auf Rache!, empfiehlt Jesus den Menschen. Hass und Rache machen vor allem euch selbst kaputt. Ebenso ermahnt Jesus die Menschen, gewaltlos zu leben; Gewalt hat noch nie ein Problem gelöst, sondern nur neue Probleme geschaffen, weil sie wiederum Gewalt provoziert. Schließlich lädt Jesus, der Türhüter, die Menschen ein: Haltet euch an mich! Bei mir findet ihr alles, was ihr für ein gelingendes Leben braucht. Lauft nicht irgendwelchen Scharlatanen nach, die eure Suche nach einem gelingendem Leben ausnutzen, indem sie euch Dinge versprechen, die sie niemals einlösen können, und die euch noch dazu viel Geld aus der Tasche ziehen wollen. Bleibt in meiner Nähe; mein Anliegen ist ausschließlich, dass es euch gut geht, weil ihr für mich wertvoll seid, sagt Jesus.

* Das dritte Bild: Jesus, der Hirt.

Weil ihr für mich wertvoll seid wie Schafe für den Hirten, erklärt Jesus, bin ich – wie ein Hirt – immer und überall bei euch. Ich gehe euch voraus, wenn es Neuland zu entdecken gibt, und das ist an jedem neuen Tag der Fall. Ihr braucht keine Angst zu haben, dass euer Weg euch in Leere oder Sinnlosigkeit führt; ihr braucht keine Angst zu haben, dass ihr orientierungslos im Leben herumirrt. Ihr braucht auch keine Angst zu haben, dass ihr in den Tod stürzt und eure Existenz endet. Ich bin und bleibe zuverlässig bei euch, versi-

chert Jesus den Menschen, denn mein Lebensinhalt ist es, auf euch achtzugeben und euch auf guten Wegen zu führen. Die Wege, die ich euch vorausgehe, betont Jesus, bringen Sinn in euer Leben, schenken euch Erfüllung und immer wieder reichlich Freude. Orientiert euch an mir, hört auf mich und versucht, nach meinem Vorbild zu leben, indem ihr die Evangelien lest und auf euch selbst bezieht. Damit nimmt euer Leben eine lebenswerte Richtung. Ich bin euer Hirt.

Weil ich stärker bin als der Tod, sagt Jesus weiter, wird euer Leben nicht mit dem Tod enden. Auch da bleibe ich euer Hirt; ich führe euch durch den Tod hindurch und schenke euch ein neues, unendlich schöneres Leben, das ihr eine Ewigkeit lang genießen dürft.

* Mit diesen Bildern vor Augen, die Jesus für sich verwendet, können wir, liebe Schwestern und Brüder, gelassen und getrost unser Leben gestalten:

⇒ Jesus ist für uns die Tür, die uns ermöglicht, sowohl Sicherheit und Geborgenheit als auch Freiheit und Nahrung für unsere Seele zu finden – genau so, wie es für uns gerade gut ist.

⇒ Jesus ist für uns der Türhüter, der Lebensfeindliches und Schädliches von uns fernhält.

⇒ Jesus ist für uns der Hirt, der uns vorangeht, damit unser Weg ein guter Weg ist und bleibt – und uns einst ins ewige Leben führt.